Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement für Stettin monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe. Mittwoch, den 23. Februar 1887. Nr. 89.

Wahlresultate.

Ruppin-Templin. Wiederwahl des Grafen Saldern-Ahlimb KN. mit großer Majorität gesichert.

Kreis Kalau. Stadt Senftenberg und Dorf Jüttendorf: v. Manteuffel KN., 261, Hirschberger, F., 254, Kayser, S., 6 Stimmen.

Havelberg (Stadt): v. Saldern-Plattenburg, KN., 559, Teßmer, F., 439 Stimmen. 1884 v. Saldern-Plattenburg 322, Teßmer 577.

Fraustadt. Stichwahl zwischen v. Reinbaben, R., und Fürst Ferdinand Radziwill P., welche durch Aufstellung eines eigenen „deutschfreisinnigen" Kandidaten verschuldet ist.

Grünberg-Freystadt: Sieg des Fürsten Carolath RNK. über Träger F. ziemlich sicher, bereits 443 Stimmen mehr gezählt, fortschrittliches Mandat verloren.

Heidersdorf (Kreis Nimptsch): von Goldfus KN. 233; Goldschmidt 25, Hoverden U. 37.

Beuthen-Tarnowitz. Dr. Szmula, Windthorst'scher Zentrumsmann, gewählt.

Kösen. Von 492 Wahlberechtigten stimmten 289 für Günther NK., 102 für Rohlandt F., 7 für Weber S.; in Pforta 88 Wahlberechtigte, 73 Günther, 1 Rohlandt; Lengefeld: 44 Günther, 20 Rohland, 1 Weber.

Mühlhausen-Langensalza: Stadt Weißensee: v. Wedell 105, Sombart 12, Eberty 282. Kundelbrück: v. Wedell 83, Sombart 120, Eberty 1. Langensalza: v. Wedell 564, Sombart 111, Eberty 550, Grillenberger 196. Mühlhausen: v. Wedell 923, Sombart 934, Eberty 955, Grillenberger 792, Schorlemer 63.

Wittenberg. Bis heute 10 Uhr gezählt v. Helldorff KN. 3467, Dr. Dohrn 2706 Stimmen.

Altona. Frohme S. 14,701, Witting NK. 7515, Karsten F. 4641; fehlen 22 Landbezirke.

Dortmund. Nach den bis jetzt bekannt gewordenen Ergebnissen ist die Wahl des Stadtraths Kleine N. gegen den bisherigen Abg. Lenzmann, Demokrat, und Schuhmacher S. gesichert. Hoffentlich für immer!

Witten. Dr. Haarmann NK. 3279, Fußangel U. 640, Lehmann 293 Stimmen.

Frankfurt a. M. Metzler NK. 9596 (1884 5203), Sabor S. 8640 (7965), Sonnemann VFU. 7120 (7740).

Gladbach. v. Kehler U. wiedergewählt, aber die reichstreue Minorität von 1884 von 3000 auf 6000 gestiegen.

Zittau. Häbler NK. 8817, Buddeberg F. (bisheriger Mandatsinhaber) 8045, Keller S. 1696.

Zschoppau-Sayda: Wiederwahl Gehlerts RNK. mit mindestens 4/5 Mehrheit gesichert.

Werdau. Bisherige Hochburg der Sozialdemokratie (Wahlkreis Zwickau): Temper NK. mit 1500 Stimmen Majorität gewählt. Eugen Richter erhielt überhaupt 76 Stimmen.

Konstanz. Noppel NK. 1433, Wehrle U. 5700, früher nur etwa 700 Mehrheit.

Waldshut. Krafft NK. 12,000, Schuler U. 7200 (frühere Mehrheit nur 500).

Lörrach. Der Sturz Pflügers, des bisherigen Mandatsinhabers und vom Zentrum unterstützten Kandidaten der „Deutschfreisinnigen", durch Wahl Blankenhorns NK. gesichert.

Parchim. Stichwahl zwischen v. Oertzen K. und dem bisherigen Mandatsinhaber Hugo Hermes F.

Greiz. Henning N. 3677, Liebmann K. 771, Wiemer S. 3816. Stichwahl zwischen Henning und Wiemer gesichert.

Altenburg. Baumbach RNK. 9958, Buchwald S. 3337, Großdestillateur Max Schulze-Berlin 2949. Baumbachs Wahl gesichert; Fortschritt das Mandat verloren.

Donaueschingen - Villingen. v. Hornstein U. (für Septennat) gewählt.

Karlsruhe-Bruchsal. Staatsanwalt Frieser NK. mit 12,343 St. gewählt, Dr. Lipp V. erhielt 6343, Geck S. 2736 St.

Meiningen. Zeitz NK. wiedergewählt.

Allenstein-Rössel. Domherr Borowski P. gewählt.

Offenburg. Degenfeld NK. mit 10,125 St. gewählt, Weber U. erhielt 7770 St., Geck S. 735 St.

Waldeck. Böttcher NK. gewählt.

Bochum. Haarmann NK. mit 30,000 St. gewählt.

Duisburg. Hammacher NK. gewählt mit 19,700 St. gegen Lieber U. mit 12,007 St.

Bautzen. Reich KN. wiedergewählt.

Wolfenbüttel-Helmstedt. Römer NK. wiedergewählt.

Hirschberg. Barth F. gewählt.

Görlitz. Stichwahl zwischen Lueders F. und v. Seydewitz NK.

Waldenburg. Stichwahl zwischen Websky NK. und Eberty F.

Bolkenhayn. Dr. Otto Hermes F. gewählt.

Neisse. Horn U. gewählt.

Leobschütz. Klose U. gewählt.

Gießen. Wiederwahl von Buderus NK. mit großer Majorität gesichert.

Dresden-Land. Klemm KN. wiedergewählt.

Tharandt. Ackermann KN. wiedergewählt.

Meißen. v. Friesen KN. gewählt.

Pirna. Grumpt NK. gewählt.

Pforzheim. Klumpp NK. wiedergewählt.

Ansbach. Seyboldt NK. mit 3500 St. Majorität gegen Kroeber V. gewählt.

Lennep-Mettman. Stichwahl zwischen Friedrichs NK. mit 14,244 und Schmidt F. mit 8629 St.

Solingen. Stichwahl zwischen Schumacher S. und Melbeck R.

Aachen-Eupen. Bock U. wiedergewählt.

Bensheim-Erbach. Scipio NK. mit großer Majorität gewählt.

Molsheim-Erstein. Der bisherige Abg. Zorn v. Bulach unterlag, Dr. Sieffermann, extremer Protestler, mit großer Majorität gewählt.

Döbeln. Niethhammer NK. mit 10,187 St. gewählt, Haenisch F. erhielt 2433, Hofmann S. 3052 St.

Borna. v. Frege NK. mit 13,199 St. gewählt.

Hof. Wunnerlich NK. mit ca. 9000 St. gewählt.

Paderborn-Büren. Hesse U. gewählt.

Göttingen. Für Prof. Eßner NK. bis jetzt 9007 St. gezählt, für Götz v. Olenhusen Welfe 4618 St.

Holland-Mohrungen. Wichmann-Nahmgeist KN. mit großer Majorität gewählt.

Prenzlau. v. Wedell-Malchow KN. mit großer Majorität gewählt.

Kirchberg-Auerbach. Kurz KN. gewählt.

Plauen i. V. Hartmann KN. gewählt.

Außerdem liegen aus Wolffs Telegraphenbureau folgende Meldungen vor:

Hagen. Richter F. mit 10,931 St. gewählt, v. Eynern NK. 7637, Breil S. 2527 Stimmen.

Bielefeld-Wiedenbrück. Delius KN. gewählt.

Krefeld. Trimborn U. mit 12,982 Stimmen gewählt, Seyffardt N. erhielt 5975 Stimmen.

Mannheim. Diffené N. bis jetzt 12,418 St., Kohn Demokr. 4583, Dreesbach S. 5104 St. Wahl Diffenés gesichert.

Baden-Baden-Rastatt. Lender U. 6449, Lydtin NK. 4717 St. Mehrere Landbezirke noch ausstehend; Lenders Wahl unzweifelhaft.

Würzburg. Stichwahl zwischen Roß U. und Neudecker V.

Immenstadt. Der Sieg des liberalen Kandidaten Keller mit wenigstens 1000 St. Majorität gesichert.

Glauchau-Meerane. Leuschner N. 13,734, Auer S. 10,195 St. 7 Landorte fehlen noch. Wahl Leuschners scheint gesichert.

Hofgeismar. Oettker natl. gewählt.

Hersfeld. Seyffarth konf. gewählt.

Darmstadt-Großgerau. Ulrich NK. 11,623, Müller S. 4016, Richter F. 2433 Stimmen.

Metz (Stadt und 132 Landgemeinden). Antoine 12,873, Remlinger (deutscher Kandidat) 5859 St. Wahl Antoines zweifellos.

Straßburg i. E. Nach hier vorliegenden Nachrichten sollen in Straßburg (Land), Diedenhofen, Saarburg, Forbach, Hagenau, Schlettstadt, Rappoltsweiler, Gebweiler, Altkirch und Kolmar die bisherigen Abgeordneten Mühleisen, von Wendel, Germain, Jaurez, Dietrich, Lang, Simonis, Guerber, Winterer und Gran wiedergewählt sein.

Mittweida. Justizrath Schneider NK. gewählt.

Annaberg. Holtzmann NK. gewählt.

Witzenhausen. Christen Reichspartei gewählt.

Oldenburg (Schleswig-Holstein). Graf Holstein konf. erhielt 4643 Stimmen. Wahl gesichert.

Osnabrück. Berichtigung. Stichwahl zwischen Scheele Welfe und Struckmann natl.

Bingen-Alzey. Bamberger dfr. mit circa 2000 St. Majorität gewählt.

Tilsit-Niederung. v. Schlieckmann konf. gewählt.

Westhavelland. Stichwahl zwischen Metzenthin konf. und Rückert dfrf.

Kalbe. Dietze freikonf. mit 7000 St. Majorität gewählt.

Lahr. Engler natl. mit 2000 St. Majorität gegen Herber Z. gewählt.

Konitz-Tuchel. Rittergutsbesitzer von Poleczynski Pole gewählt.

Königsberg-Fischhausen. Wahl des Grafen Dönhoff konf. gesichert.

Hamburg. Das Wahlresultat im 3. Wahlbezirk ergiebt: Im Ganzen abgegeben 37,261 St.; davon entfallen auf Heinzel Soz. 17,284, auf Woermann natl. 13,798 und auf Dränert dfrf. 5999 Stimmen; mithin, wie bereits gemeldet, Sichwahl zwischen Heinzel und Woermann.

Berncastel. Dieden Z. gewählt.

Trier. Rintelen Z. gewählt.

Wanzleben. v. Benda natl. mit großer Majorität gewählt.

Kreuznach. Wiederwahl Cunys natl. gesichert.

Hildesheim. Wahl Struckmanns natl. gesichert.

Neuwied. Bender Z. gewählt.

München II. Bis jetzt sind für Landes Z. 8074, für von Vollmar Soz. 10,675, für Gentz 6884 St. gezählt, Stichwahl zwischen Landes und v. Vollmar scheint sicher.

Kaiserslautern. Miquel natl. siegte mit 3500 Stimmen Majorität über Grohé Demokrat.

Deutschland.

Berlin, 22. Februar. Im Laufe des heutigen Vormittags hörte der Kaiser zunächst die Vorträge des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen Perponcher und des Polizei-Präsidenten Freiherrn von Richthofen, und empfing den General der Infanterie Wiebe, bisherigen Inspekteur der ersten Artillerie-Inspektion, und den General-Lieutenant von Minckwitz. Mittags arbeitete Se. Majestät längere Zeit mit dem Chef des Militär-Kabinets, General der Kavallerie und General-Adjutant von Albedyll, und hatte eine Konferenz mit dem Kriegsminister General-Lieutenant Bronsart von Schellendorff.

— Soweit Wahlresultate aus dem Lande vorliegen, aus denen Schlüsse auf das definitive Ergebniß gezogen werden können, hat der „Deutschfreisinn" bereits 19 Wahlkreise verloren, und zwar: Potsdam, Rothenburg-Hoyerswerda, Königsberg (Ostpreußen), Sondershausen, Hof, Löbau, Sorau, Torgau, Ober-Barnim, Lübeck, Lippe-Schaumburg, Weimar, Altenburg, Grünberg-Freystadt, Döbeln, Holzminden, Lörrach, Eisenach, Pirna. Behauptet haben die „Freisinnigen" bisher nur Hirschberg, Bolkenhain und Hagen; gewonnen hat die Partei Braunschweig mit einem Kandidaten, der für das Septennat zu stimmen erklärt hat.

Die Sozialdemokraten haben 7 Sitze verloren: Braunschweig, Zwickau, Schneeberg, Reichenberg (Sachsen), Glauchau, Mittweida, Auerbach; gewonnen nichts, behauptet zwei Kreise in Berlin, zwei in Hamburg und einen in Nürnberg.

Die Demokraten verloren Stuttgart, Ansbach und Dortmund; die Welfen Einbeck und Goslar; das Zentrum Augsburg, Immenstadt und Offenburg.

Die Richtigkeit dieser vorläufigen Meldungen vorausgesetzt, hätte also die gesammte Opposition, so weit es sich bis heute Mittag übersehen läßt, bereits 34 Sitze verloren.

— Das neue italienische Ministerium ist zwar noch nicht endgültig konstituirt. Der politische Charakter des neuen Ministeriums ist jedoch dadurch festgestellt, daß Depretis, wie bereits gemeldet, das Präsidium, Robilant das Portefeuille des Auswärtigen, Magliani die Finanzen übernimmt. Letzterer tritt ebenso wie der Minister des Innern Saracco neu in das Ministerium ein. Die Massowah-Angelegenheit ist in jüngster Zeit hinter der allgemeinen auswärtigen Politik einigermaßen zurückgetreten, und die römische Presse erörtert eifrig die Eventualität des bevorstehenden Ablaufes des Anschlusses Italiens an das deutsch-österreichische Bündniß. Insbesondere wird auf die Vortheile hingewiesen, welche Italien aus der Erneuerung des bezüglichen Abkommens ziehen könnte. Aus Massowah wird dem „Diritto" gemeldet, daß Ras Alulah für den von ihm gefangenen Chef der wissenschaftlichen italienischen Expedition Salimboni ein Lösegeld in Höhe von 100,000 Maria Theresia-Thalern fordere. Der italienische Transportdampfer „Graf Cavour", der im Begriffe steht, sich nach Massowah zu begeben, führt unter anderem auch zwei Dampfbarken für die Küstenvertheidigung an Bord.

— Das eiserne Kreuz ist nach der Rangliste pro 1887 in der aktiven Armee, soweit es für Kombattanten, d. h. am schwarz-weißen Bande, verliehen worden ist, heute noch in folgender Weise vertreten: Das „Großkreuz" desselben, welches bekanntlich am breiten schwarz-weißen Bande um den Hals getragen wird, besitzen außer Sr. Majestät dem Kaiser, dessen Orden in der Rangliste nicht aufgeführt werden, nur noch drei Personen: die beiden General-Feldmarschälle (Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz und Graf von Moltke) und General der Infanterie von Werder, welcher der Armee noch als Chef des 4. rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 30 angehört.

Das eiserne Kreuz 1. Klasse, welches ohne Band auf der linken Brust getragen wird, reicht auch nur noch bis in die Charge der Hauptleute hinunter, von denen aber nur eine ganz geringe Zahl noch diese Auszeichnung besitzt. Im Ganzen sind zur Zeit mit dieser Klasse noch dekorirt: 153 Generale, 209 Stabs-Offiziere und 17 Hauptleute, bezw. Rittmeister. In der Zahl der Generale sind hierbei zunächst diejenigen Generale mitgerechnet, welche zwar nicht mehr im aktiven Dienste sich befinden, aber als Chefs von Regimentern oder als a la suite solcher gestellt in den Listen der Armee noch geführt werden, und ferner die 3 Generalärzte: von Langenbeck und von Bardeleben, welche a la suite des Sanitäts Korps geführt werden, und von Beck, Korps-Generalarzt des 14. Armee-Korps. Das eiserne Kreuz 2. Klasse tragen diese 3 letzteren Inhaber der 1. Klasse am Nichtkombattantenbande (weiß-schwarz).

Die zweite Klasse des eisernen Kreuzes, welche aus der Charge der Sekondelieutenants schon seit Jahren verschwunden und bei der Fußartillerie, wie im Ingenieur- und Pionierkorps auch schon unter den Premierlieutenants nicht mehr zu finden ist, reicht bei der damit noch am reichsten ausgestatteten Infanterie auch nur soweit heute hinunter, daß durchschnittlich pro Regiment ungefähr die beiden ältesten Premierlieutenants damit geschmückt sind.

Das eiserne Kreuz 2. Klasse besitzen: 235 Generale, 1646 Stabsoffiziere, 2239 Hauptleute, bez. Rittmeister und 338 Premierlieutenants. In diesen Zahlen sind die Besitzer der höheren Klassen wieder mit einbegriffen, so daß gegenwärtig noch im Ganzen 4458 Inhaber des eisernen Kreuzes der aktiven Armee angehören. In den

Chargen der Stabsoffiziere, Hauptleute und Subalternoffiziere sind die Landwehr-Bezirks-Kommandeure und die bei Bezirks-Kommando's zur Dienstleistung kommandirten inaktiven Offiziere, sowie diejenigen jetzigen Beamten des Kriegsministeriums und der Intendanturen, welche entweder Offiziere der Reserve bezw. Landwehr oder früher Offiziere gewesen und jetzt noch als solche bezeichnet sind, mitgerechnet. Ferner sind außer den sechs Waffengattungen: Infanterie, Kavallerie, Feld- und Fuß-Artillerie, Pionire und Train, auch die Offiziere der Landgendarmerie, sowie die Zeug- und Feuerwerks-Offiziere mit berücksichtigt. Bringt man nun auch noch die Offiziere der Invaliden-Institute, die Beamten des Proviant- und Fouragewesens, des Garnisonverwaltungswesens u. s. w., welche seiner Zeit als Kombattanten mit dem eisernen Kreuz am schwarz-weißen Bande dekorirt worden sind, mit in Anrechnung, so vermehrt sich die obige Gesammtzahl um 72 Kreuze 2. und 2 Kreuze 1. Klasse. Von letzteren besitzt das eine ein Premierlieutenant der Garde-Invaliden-Kompagnie. Bei den Invaliden-Kompagnien resp. dem hiesigen Invalidenhause werden im Ganzen auch noch 10 Sekondelieutenants mit dem eisernen Kreuze aufgeführt. — Als Unikum sei noch erwähnt, daß von Sanitätsoffizieren, welche sonst allgemein das eiserne Kreuz am weiß-schwarzen Bande führen, ein Stabsarzt, und zwar vom 1. badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109, mit dem eisernen Kreuze am schwarz-weißen Bande dekorirt ist.

— In Liegnitz hatten die „Deutschfreisinnigen" neben anderen lügenhaften Behauptungen in einem am 19. d. Mts. verbreiteten Flugblatte gesagt:

„Die Frage aber, ob Krieg oder Frieden, hängt nicht davon ab, ob die Friedenspräsenzstärke auf 3 oder 7 Jahre bewilligt wird. Die Kriegsstärke bleibt dieselbe."

Die Redaktion der „Liegnitzer Ztg." wandte sich um Aufklärung dieses Punktes an General-Feldmarschall Grafen Moltke und erhielt darauf folgendes Telegramm als Antwort:

„Berlin, 20. Februar 1887. Die Friedenspräsenz ist allerdings bei sieben- wie bei dreijähriger Dauer dieselbe. Für Kriegsstärke giebt erstere aber mehr als doppelt so viel ausgebildete Reserven, wie letztere. Die Armee muß dauernd organisirt sein und kann nicht alle drei Jahre nach Parlaments-Beschlüssen umgeformt werden.

Graf Moltke."

Posen, 20. Februar. Die sozialistische Agitation unter den polnischen Arbeitern ist gegenwärtig kurz vor den Wahlen in Posen eine ziemlich rege. In der vergangenen Nacht wurde auf den Straßen der Stadt, wie dies bekanntlich schon öfter geschehen ist, eine sozialistische kleine Broschüre in polnischer Sprache in zahlreichen Exemplaren verbreitet. Dieselbe führt die Aufschrift: „Einige Worte an die polnischen Arbeiter", und ist wahrscheinlich in der Schweiz, speziell für die Wahlen, gedruckt worden. In Folge der sozialistischen Agitation haben denn auch unter polnischen Arbeitern mehrfache Verhaftungen stattgefunden. In Posen sind nach vorher abgehaltener Haussuchung zwei polnische Schuhmacher, in Krotoschin am 13. d. M. vier dortige Arbeiter wegen Verbreitung sozialistischer Aufrufe in polnischer und deutscher Sprache verhaftet worden. — Propst Kubeczak in Xions, der erste der Staatspfarrer in der Provinz Posen während des Kulturkampfes, hat nunmehr gleichfalls auf die Propstei, welche er ca. 13 Jahre lang inngehabt hat, resignirt.

Ausland.

Paris, 20. Februar. Etwa tausend Anarchisten und Sozialisten hatten sich gestern Abend im Saale „du Siecle", Avenue des Gobelins, zur Feier des internationalen Festes eingefunden, welches die fremden hier wohnenden Sozialisten, der deutsche Sozialistenklub, der deutsche Leseverein, der Klub der Sozialdemokraten von La Vilette und der Klub der skandinavischen Arbeiter, der sozialistischen Polen und der russischen sozialistischen Arbeiter veranstaltet hatten. Der Deputirte A. Boyer führte den Vorsitz, ihm zur Seite saßen der Gemeinderath Vaillant und der Anarchist Laforgue. Viele Zustimmungs-Telegramme und Briefe waren eingelaufen, so aus Newyork: „Nieder mit dem Bismarck'schen Despotismus!", aus Madrid: „Die spanischen Sozialisten sind mit euch für den Frieden und die internationale Verbrüderung!", aus Wien: „Die sozialistischen Arbeiter Oesterreichs wünschen den deutschen Sozialisten besten Erfolg bei den Reichstagswahlen!"; aus London: „Die englischen Sozialisten sind mit den deutschen Sozialisten!"; aus Moskau: „Vorwärts! Der internationale Sozialismus wird die Bourgeoisie besiegen!" Nach Verlesung der Telegramme redeten die verschiedenen Vertreter, jeder in seiner Landessprache. Laforgue sprach im Namen der französischen Anarchisten für den Frieden; der einzige erlaubte Krieg sei der gegen das Kapital u. s. w. Für die deutschen sprach ein gewisser Winkelmeyer, der seine Rede mit den Worten schloß: „Es lebe der Friede! Es lebe der internationale Sozialismus!" Nach ihm ergriffen das Wort ein Pole, dessen Ausführungen mit dem Richter'schen „Fort mit Bismarck!" schlossen; ein Engländer predigte den Krieg gegen die Bourgeoisie. Der Pariser Gemeinderath Longuet brachte ein Hoch auf Bebel und Liebknecht aus, welche 1870 für das niedergeworfene Frankreich eingetreten seien; ein weiblicher Krapotkin, die Frau Baronin von Schaker, donnerte gegen Bismarck. Zum Schluß sprach ein Schwede und dann wiederum Laforgue, welcher unter donnerndem Beifall der Versammlung den Vorschlag machte, alle Bourgeois todtzuschlagen. Nach dem Redeturnier folgte der Ball, der erst um 5 Uhr Morgens endete.

London, 18. Februar. Die in England immer noch nicht ausgestorbene Partei der Jakobiten hat sich das Jubiläumsjahr der Königin auserlesen, um sich durch die Stiftung eines Ordens, des „Ordens der weißen Rose", fester gegen die jüngere Linie des königlichen Hauses, welche sich durch Vertreibung der Stuarts auf den englischen Thron setzte, zusammenzuthun. Der Orden besteht aus einem Kreuze, in dessen Mitte eine von der Inschrift „Dei gratia, non voluntate hominum" umgebene Rose prangt, während die vier Kreuzenden die Worte Remember 1648—9, 1715, 1745 und 1688 tragen. Die Ordens-Mitglieder, zumeist katholische Damen der englischen Aristokratie, haben es auf die Wiederbekehrung Englands zum Katholizismus unter der Aegide der Stuarts abgesehen, zwar nicht unmittelbar, aber doch mittelbar. Denn sie meinen, daß die jetzige protestantische Dynastie dem erneuten Sturm der Revolution und des Sozialismus nicht werde widerstehen können; daß nur das Anlehnen Englands an den Papst England zu retten vermöge; und sehen dann den Augenblick gekommen, hoffen sie, daß die letzte Abkömmlingin der Stuarts, eine Erzherzogin aus dem Hause Este, sich dem Rufe der Pflicht nicht entziehen und die Königskrone Großbritanniens übernehmen werde. „Es sind jetzt zweihundert Jahre her" — so heißt es in einem jakobinischen Flugblatte —, „daß die Nation nach dem Grundsatze „Salus populi suprema lex" den erblichen König absetzte, in die Verbannung trieb und einen jüngeren Zweig des Hauses in's Land rief. . . Viele aber blieben der früheren Linie getreu. . . Das letzte Wort dessen, der in Whitehall starb, war „Remember"; und um sein Andenken und derer, die ihm getreu blieben, wach zu erhalten, entstand dieser „Orden der weißen Rose". Das Abzeichen der rechtmäßigen königlichen Linie und die Lieblingsblume dessen, der im Leben wie im Tode hervorragend der weiße König war." Deshalb — so heißt es weiter — glauben die Mitglieder, daß der Orden dazu beitragen werde, in diesen demokratischen Tagen den lebendigen Grundsatz von dem göttlichen Erbrechte der Könige unabhängig vom Willen des Volkes zu erhalten. Vorläufig trägt der Orden einen blos platonischen, geschichtlich rückblickenden Charakter. Aber in der einen oder anderen Weise steht er doch mit Plänen Roms auf England in Verbindung; soll doch demnächst die Königin der Schotten, Maria Stuart, nebst anderen Jakobiten der Vergangenheit heilig gesprochen werden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Februar. Die „Neue Stett. Ztg." versucht ihre Leser mit dem Ausfall der hiesigen Wahl durch einen Angriff auf die Nationalliberalen und die Behauptung, die hiesige Wahl sei „unentschieden" geblieben, zu trösten. Was das erste anlangt, so hat, wie wir glauben, das deutsche Volk deutlich genug gesprochen, um den übrigens sehr matt geschriebenen Artikel hinreichend zu widerlegen. Von 133 Wahlen, die bisher bekannt, sind, abgesehen von 30 Stichwahlen, 103 definitiv entschieden. Von diesen 103 Wahlen fallen auf die Konservativen 22 Sitze, auf die Nationalliberalen 43 Sitze, während es die Freisinnigen bisher nur auf 4 Sitze gebracht haben. Das deutsche Volk hat daher den Nationalliberalen Recht und den Freisinnigen Unrecht gegeben. Die letzteren haben überall bedeutend verloren, nicht nur hier in Stettin, sondern auch in der Reichshauptstadt, in Breslau, Danzig, Königsberg u. s. w. Ja, dieselben sind so vollständig an die Wand gedrückt, daß sie aus eigener Kraft kaum die Anzahl von Sitzen erringen dürften, welche im Reichstage zur Stellung eines selbstständigen Antrages nothwendig sind, und nur vielleicht durch die Bundesgenossenschaft des Zentrums 2c. bei den Stichwahlen so weit kommen dürften. Sie sind daher durchaus auf die Bundesgenossenschaft anderer außer ihnen stehenden Elemente angewiesen. Als eine große Partei, welche ihre Existenz ihrer eigenen Kraft verdankt, dürften sie kaum mehr im Reichstage auftreten können.

Und in diesem Sinne ist auch in Stettin die Entscheidung bereits gefallen. Mag das Resultat der Stichwahl ausfallen, wie es will, die Niederlage der deutschfreisinnigen Partei in Stettin ist bereits entschieden! Die nationalen Parteien haben die Prätensionen der Freisinnigen mit durchschlagendem Erfolge siegreich zurückgewiesen. Noch 1884 stark genug, um ihren Kandidaten sofort siegreich gegen alle anderen Parteien gleich im ersten Wahlgange durchzusetzen, gingen die Freisinnigen auch diesmal mit der Ueberzeugung in den Kampf, es könne ihnen gar nicht fehlen! — Wir könnten von den absonderlichsten Wetten erzählen, die in dieser Beziehung angeboten und geschlossen sind. — Wie sehr sie aber die Verhältnisse verkannten, und den Rückschlag des deutschen Nationalbewußtseins gegenüber ihrem Verhalten im Reichstage unterschätzen, zeigte ihnen das für sie äußerst niederdrückende Resultat, daß sie, ganz abgesehen von der absoluten Majorität auch nicht einmal eine verhältnißmäßige für ihren Kandidaten zu erzielen im Stande waren, sondern den Ruf, die zahlreichste Partei in Stettin zu sein, an die nationale Partei abgeben mußten. Mag daher die Stichwahl ausfallen wie sie will, der Erfolg der nationalen Parteien und die Niederlage der Freisinnigen ist auch für Stettin bereits entschieden.

— In den letzten Tagen sind wiederum mehrere Unglücksfälle in Folge Einbrechens auf dem Eise zu verzeichnen. Auf dem Dammansch brachen 3 mit Aalstechen beschäftigte junge Leute ein, von denen 2 ertranken, und am Sonnabend ertranken auf dem Torfkanal bei Swinemünde zwei Knaben, der 10jährige Sohn des Seefahrers Möller zu Friedrichsthal und der 14jährige Sohn des königl. Försters Eichberg zu Kamminke, Beide haben Schlittschuh gelaufen und sind dabei in eine offene Stelle gerathen. Ferner ertrank im Fritzower See bei Kammin der Eigenthümer Wilh. Bustrin aus Fritzow und sein 10jähriger Sohn.

— Von der königlichen Staatsanwaltschaft zu Stettin sind Steckbriefe erlassen gegen den Handlungsgehülfen Alex Aron Baum, aus Lauenburg gebürtig, wegen Unterschlagung und gegen den früheren Pferdebahnkutscher Karl Fr. Wilh. Ströde wegen Diebstahl und Betrug.

— Die General-Lotteriedirektion hat bestimmt, daß die zur Aufbewahrung und Abholung von Loosen der ersten Klasse einer Lotterie für die bisherigen Spieler bestimmte Frist von 10 Tagen auf eine von 15 Tagen nach beendeter Ziehung der vierten Klasse der vorigen Lotterie ausgedehnt werde. Die für einzelne Fälle auf 20 Tage verlängerte Frist wird hierdurch nicht geändert. Zugleich wird bemerkt, daß die Ziehung der vierten Klasse einen Zeitraum von 17 Tagen in Anspruch nimmt.

Aus den Provinzen.

Vermischtes aus Pommern. — § Bütow, 21. Februar. In der Generalversammlung des Darlehnskassen-Vereins vom 19. Februar cr. wurde die Jahresrechnung pro 1886, welche den Mitgliedern mit der Einladung zur Generalversammlung zur Information bereits zugestellt worden, in den einzelnen Positionen noch durchgegangen und hierauf dem Vorstande Decharge ertheilt. Die vom Ausschuß beantragte Gewährung einer Dividende von 8 pCt. wurde genehmigt, dem Reservefonds auf Grund des § 81 des Statuts 376,40 Mark überwiesen, dem Vorstande in Anerkennung treuer Dienstleistung eine Gratifikation von 459,09 Mark bewilligt und die noch verbleibenden 1000 Mark für unvorhergesehene Fälle besonders reservirt. Der vom Kupferschmiedemeister Bluhm gestellte Antrag, die Herabsetzung des Zinsfußes für diskontirte Wechsel von 6 auf 5 pCt. in Erwägung zu ziehen, wurde von dem Lehrer Groth namens des Ausschusses dahin beantwortet, daß trotz der günstigen Lage der Kasse dem Antrage zur Zeit noch nicht Folge gegeben werden könne, daß aber der Ausschuß von selbst nach einigen Jahren die Herabsetzung herbeiführen werde. Die Aktiva des Vereins, bestehend aus einem Wechselkonto von 356,278 Mark, einem Effektenkonto von 24,450 Mark, einem Hypothekenkonto von 3000 Mark, einem Mobilienkonto von 356 Mark und einem baaren Kassenbestande von 9382,10 Mark, beträgt 393,466,10 Mark. Die Passiva des Vereins, bestehend aus 275,203,63 Mark Spareinlagen, 73,129,93 Mark Mitglieder-Vermögen, 25,187,93 Mark Reservefonds, 10,418,04 Mark noch zu zahlenden Zinsen für Spar-Einlagen pro 1886, 1262,28 Mark im Voraus erhobenen Wechselzinsen pro 1887 und einem unvertheilten Reingewinn aus dem Jahre 1885 von 734,98 Mark, beziffert sich auf 385,936,79 Mark. Der Reingewinn beträgt somit 7529,31 Mark; hiervon erhalten der Reservefonds 376,40 Mark, die Mitglieder für 69,685 Mark Dividenden berechtigte Kassenantheile zu 8 Prozent, 5574,80 Mark, die Verbände je 1 Prozent vom Reingewinn, 119,02 Mark, die Vorstandsmitglieder 459,09 Mark Gratifikation und die noch verbleibenden 1000 Mark werden, wie bereits vorher erwähnt, besonders reservirt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 448 und das Reservevermögen mit Allem in Allem 26,922,91 Mark. — In der gestern stattgehabten Sitzung der Mitglieder des Ausschusses für das im Juli hier stattfindende Bundes-Sängerfest theilte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Ahlsdorff, mit, daß am 19. d. M. durch den Vorsitzenden der Baukommission, Herrn Kreisbaumeister Jahn, die Submission betreffs des Baues der Festhalle stattgefunden hätte und daß der Mindestfordernde Herr Tischlermeister Jochmuß mit dem Gebot von 900 Mark sei. Herr Kreisbaumeister Jahn wurde demnächst beauftragt, den p. Jochmuß kontraktlich zum Bau der Halle zu verpflichten. Demnächst referirten die Vorsitzenden der einzelnen Kommissionen über die letzteren übertragene Thätigkeit. Die Herausgabe einer Festzeitung hat Herr Seminarlehrer Klaußen übernommen.

Wahlresultate aus Pommern.

Es steht nach den bisher eingegangenen Nachrichten unzweifelhaft fest, daß die Wiederwahl der konservativen Abgeordneten in folgenden Wahlkreisen sicher ist: Randow-Greifenhagen (v. d. Osten), Demmin-Anklam (Frhr. v. Maltzahn), Ueckermünde-Usedom-Wollin (Graf v. Rittberg), Pyritz-Saatzig (v. Schöning-Lübtow A.), Naugard-Rügenwalde (von Flügge-Speck), Greifenberg-Kammin (v. Köller-Kammin), Stolp-Lauenburg (Frhr. v. Hammerstein), Bütow-Rummelsburg-Schlawe (v. [illegible]), Belgard-Schivelbein-Dramburg (Graf v. Kleist-Schmenzin), Neustettin (v. Busse), Rügen-Franzburg (Dr. Delbrück), Greifswald-Grimmen (v. Behr-Behrenhoff). Zweifelhaft ist das Resultat nur noch im Fürstenthumer Kreis, dort hat der liberale Kandidat, Landgerichtsrath Hildebrandt in den Stadtbezirken zwar eine bedeutende Majorität auf sich vereinigt, doch dürften die Landbezirke, welche zum größten Theil für den konservativen Kandidaten, Landrath von Gerlach stimmten, den Ausschlag geben und ist die Wiederwahl des Letzteren wahrscheinlich.

Theater, Kunst und Literatur.

Theater für heute. Stadttheater: Kleine Preise (Parquet 1 Mark 2c.). „Das neue Gebot." Schauspiel in 4 Akten.

Donnerstag. Stadttheater: Erstes Gastspiel des königl. baierischen Kammersängers Herrn Heinrich Vogl vom Hoftheater in München. „Lohengrin."

Versicherungswesen.

— Die anhaltend kalte Witterung mit Schneefall und Glatteisbildung, welche im verflossenen Januar-Monat vorherrschend war, hatte leider auch sehr viele körperliche Unfälle im Gefolge. Beinbrüche, Knie-, Gelenk und Handverstauchungen, aber auch Erschütterungen des Gehirn- und Rückenmarks durch Fall auf dem Eise und ähnliche Verletzungen wurden von allen Orten her gemeldet. Bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. R. sind in jenem Monat 136 Unfälle zur Anzeige gekommen und 10,054 Mark 17 Pf. an Entschädigungen ausgezahlt worden.

Vermischte Nachrichten.

— Ueber den Verkauf einer ganzen Stadt berichtet die „N.-Y. Handelsztg." in ihrer letzten Nummer: Im Jahre 1870 befanden sich an der Stelle, auf welcher heute die 6000 Einwohner zählende Stadt Anniston in Alabama steht, zwei Hochöfen. Nach Beendigung des Bürgerkrieges kauften zwei Männer, Namens Noble und Tyler, die Hochöfen und eine große Strecke des Eisenerz enthaltenden umliegenden Landes für eine kaum nennenswerthe Summe und gründeten die Ortschaft Anniston, welche heute zu einer Stadt herangewachsen ist und einen Flächenraum von 2800 Akres einnimmt, welcher Eigenthum von Noble und Tyler war. Am 15. Januar d. J. wurden die Stadt, sowie die Hochöfen von Noble und Tyler an ein Syndikat nördlicher Kapitalisten für die Summe von 6,000,000 Dollar (über 24 Millionen Mark) verkauft. Die Mitglieder des Syndikats haben zwei Gesellschaften gebildet, deren eine unter dem Namen „Anniston Ko." sich mit der Verwaltung des Grundeigenthums befassen wird, während die andere die Verwaltung der Hochöfen, zu welchen 70,000 Akres Mineralländereien gehören, übernehmen wird.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Pest, 22. Februar. Der „Pester Lloyd" dementirt die Meldung des „Reuter'schen Bureaus", wonach Oesterreich seine Zustimmung zur russischen Okkupation Bulgariens gegeben haben soll. Im ernsten Falle könnte Rußland nur ein kleines Okkupationsheer durchbringen, denn England werde den Seeweg, Rumänien den Landweg verlegen, so daß Oesterreich gar nicht zu operiren brauchte.

Petersburg, 21. Februar. Die „Nowoje Wremja" sagt, daß Rußland auf dem Entschlusse beharre, die Ordnung in Bulgarien auf Grundlage des Berliner Vertrages wieder herzustellen. Rußland will keinen Krieg, es würde jedoch davor nicht zurückschrecken trotz des schlechten russischen Budgets und des Patriotismus der österreichisch-ungarischen Deputirten, selbst wenn diese noch mehr Kredite bewilligten, und zwar in dem Falle, wenn Oesterreich den Vertrag, kraft dessen es Bosnien und Herzegowina besetzte, offen verletzen sollte. Dann wäre ein bewaffneter Konflikt unvermeidlich.

Washington, 21. Februar. Die bereits angekündigte Einberufung von zehn Millionen dreiprozentiger Bonds behufs der Rückzahlung ist heute erfolgt. Die Verzinsung derselben hört mit dem 1. April auf.